

Wiesbadener Tagblatt.

40. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-
Expeditionen 1 M. 50 Pfg., durch die Post
1 M. 60 Pfg. für das Vierteljahr.

Verlag: Langgasse 27.

12,000 Abonnenten.

Einzelnen-Preis:
Die einseitige Beilage für locale Anzeigen
15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reclamen die Beilage für Wiesbaden 50 Pfg.,
für Auwärts 75 Pfg.

No. 100.

Montag, den 29. Februar

1892.

Nachdruck verboten.

Heber Steuer-Reclamationen.

Von Dr. Jastrow, Privatdozent an der Universität Berlin.
(Schluß.)

IX.

Was macht man, wenn das Einkommen im Laufe des Jahres sich vermindert?

Wer gerecht veranlagt ist, aber im Laufe des Jahres weniger einnimmt, als er gedacht hat, kann darum noch nicht verlangen, daß er weniger Steuer bezahlen solle. Denn wenn jede kleine Veränderung im Laufe des Jahres berücksichtigt werden sollte, so hätten die Behörden alle Hände voll zu thun.

Wenn Du aber im Laufe des Jahres eine Einnahmequelle ganz verlierst, z. B. wenn Du Dein Geschäft aufgeben mußt, um in ein anderes als Gehilfe einzutreten, so kannst Du aus diesem Grunde eine andere Einschätzung verlangen. Jedoch auch in diesem Falle nur dann, wenn die Verringerung des gesammten bisherigen Einkommens mehr als ein Viertel beträgt.

Ein Beispiel. Ein Beamter, der bisher ein Gehalt von 2000 M. bezogen hat, wird pensionirt. Er verliert die bisherige Einnahmequelle seines Gehaltes, und die neue Einnahmequelle, die Pension, beträgt nur 1400 M. Er kann verlangen, daß er neu eingeschätzt werde. Aber sein Colleague, der unter genau denselben Verhältnissen gleichzeitig mit ihm pensionirt wird, hat daneben noch ein kleines Kapital, von welchem er jährlich 500 M. Zinsen hat. Dieser kann nicht verlangen, daß er sofort neu eingeschätzt werde, sondern muß damit bis zum nächsten Jahre warten. Denn, wenn auch bei beiden Beamten der „Fehlfall einer Einnahmequelle“ vorliegt, so hat doch nur bei dem ersten der Verlust mehr als ein Viertel des Gesamteinkommens betragen, bei dem letzteren nicht.

Auch wenn durch außergewöhnliche Unglücksfälle das Einkommen um mehr als ein Viertel verringert worden ist, kann man sofortige Neueinschätzung verlangen. Aber es müssen dies schon Unglücksfälle sehr außergewöhnlicher Art sein; so z. B. wenn Jemanden Haus und Hof niederbrennt, ohne daß er genügend versichert war.

Die Entscheidung über einen derartigen Antrag steht der königlichen Regierung zu. Die Adressirung ist in ähnlicher Weise wie oben zu machen:

An die königliche Regierung zu Wiesbaden unter Couvert der Einkommensteuer-Veranlagungs-Commission für den Stadtkreis Wiesbaden.

X.

Macht eine abgewiesene Reclamation Kosten?

Von den Behörden, welche wir in Vorstehendem genannt haben, ergeht zwar nur das Oberverwaltungsgericht Provisorien, welche der unterliegende Theil zu zahlen hat.

Nachdruck verboten.

Sühne.

Roman von Conrad Fehmann.

(16. Fortsetzung.)

„Helene!“

Sie hatte sich an mich geschmiegt, zitternd, angstvoll, ohne meine Umarmung zu erwidern, wie ein hilfloses, hilflos suchendes Kind. „D, er ist fürchtbar“, kam es wie ein leises Stöhnen über ihre Lippen, während ein Frostschauer nach dem anderen ihren Leib überzog. „Fürchtbar, nicht wahr?“

Ich sog sie fest an mich, ich überdeckte ihre Stirn, ihre Augen mit meinen heißen, unerbitterten Küssen. „Er hat es auch ein Recht dazu“, flüsterte ich daswischen, „wer könnte es ihm verargen? Aber nun bist Du mein, Helene nun bist das Schicksal über uns entschieden, denn wir uns nicht mehr widersehen können. Armes, liebes Weib! Ich hab es nicht gewollt, daß es so kommen sollte, bei Gott nicht, ich hab es nicht einmal gedacht, daß es möglich wäre. Aber nun es so ist —. Was hast Du aushalten müssen, Arme, Geliebte! Erzähle mir Alles, mein Weib, Alles! Und warte Du's, die vorher schon Kopfe und zu mir wollte?“

Ich hatte mich gesetzt und sie zu mir auf den Schoß gezogen. Sie saß ganz still, ihren Kopf an meine Schulter gelehnt, ihre Arme um meinen Hals geschlungen. Dabei sagte sie leise, immer noch fröstelnd, immer noch zitternd: „Ja, ich war's. Ich wußte, daß er trinken war, denn ich hatte drunten das Weid geschaut. Und da schwante mir etwas. Ich mußte Gewißheit haben. Aber da hörte ich seine schreckliche Stimme, und weil ich das entnahm, daß Du lebst, daß er Dir kein

Darum darf man aber nicht glauben, daß ungehörige Reclamationen bei der Berufsungs-Commission immer kostenfrei ablaufen. Heber jede Behauptung des Reclamanten kann die Berufsungs-Commission Jagen und Sachverständige vernehmen lassen. Die Kosten solcher Vernehmungen muß der Reclamant tragen, wenn sich herausstellt, daß seine Behauptungen als gänzlich unrichtige anzusehen sind.

Beispiele.

Beispiel eines Reclamanten mit genauer Durchführung.

Wiesbaden, den 1. März 1892.

Durch Verfügung der Veranlagungs-Commission vom 25. Februar d. J. bin ich nach einem Einkommen zwischen 3800 und 2600 Mark zu 70 Mark Einkommensteuer veranlagt. Hiergegen lege ich Verzug ein.

In meiner Steuererklärung habe ich mein steuerpflichtiges Einkommen auf 2868 Mark angegeben. Derselbe war mit dem Bemerkten beanstandet worden, daß ich noch der Größe meiner Wohnung, sowie nach meiner ganzen Lebenshaltung einen erheblich größeren Jahresverdienst haben müßte. In den darüber gepflogenen mündlichen Verhandlungen habe ich das Letztere dadurch erklärt, daß ich in den überaus schlechten letzten Geschäftsjahren meinen Lebensunterhalt in der That zu einem erheblichen Theil aus meinem Capital habe betreiben müssen. Nach dem Verlaufe der Verhandlungen nahm ich an, daß die Commission sich mit dieser Erklärung zufrieden gelte. Die gleichwohl eingetretene höhere Veranlagung kann ich mir nur durch einen Irrthum über meine Einkommensverhältnisse erklären.

Nach Ausweis meiner Bilanzen betrug mein Geschäftsgewinn im Jahre 1890 8767 M.
1891 1979

also zusammen in den beiden letzten Geschäftsjahren 10746 M. Nicht in ausreichendem Maße.

Eine Abschrift der beiden Bilanzen füge ich bei. Ich beantrage dementsprechend:

die Entschreibung der Veranlagungs-Commission aufzuheben und mich gemäß einem Einkommen von 2868 M. zu einer Steuer von 62 M. zu veranlassen.

Karl Theobald Schulze,
Kaufmann,
Göttingstraße 8.

An die königliche Berufsungs-Commission unter Couvert der Einkommensteuer-Veranlagungs-Commission für die Stadt Wiesbaden in Wiesbaden.

Neuere Adresse auf dem Couvert:

An die Einkommensteuer-Veranlagungs-Commission für die Stadt Wiesbaden in Wiesbaden.

Beispiel eines Reclamanten ohne Durchführung.

Sonnenberg, den 21. März 1892.

Durch Verfügung der Veranlagungs-Commission vom 21. Februar d. J. bin ich nach einem Einkommen von 1200 bis 1850 Mark zu 12 Mark Einkommensteuer veranlagt. Hiergegen lege ich Verzug ein.

Daß ich aus meiner Wirtschaft eine Einnahme von ungefähr 1200 Mark habe, ist richtig. Ich rechne an Ge-

halts aus Weidre, Kleinwied, Gelligal zc. ungefähr 600 M. und verbrachte von meinen Wirtschaftsergebnissen im eigenen Hause ungefähr ebenso viel. Allein hiervon gehen an Unkosten und Ausgaben verschiedener Art ungefähr 200 Mark ab. Ich füge hierüber eine genauere Berechnung bei und bemerke, daß der hohe Posten von 60 Mark für die Ausbesserung meines Gebäudes sich durch den schlechten Zustand desselben erklärt, aus dem mir durch Vorzeigung der Planrechnung bewiesen werden kann.

Es bleibt sonach als Ueberschuß von meiner Wirtschaft nur 1000 Mark übrig. Da drei meiner Kinder noch unter 14 Jahre alt sind, so bin ich berechtigt, für jedes derselben 50 Mark, also im Ganzen 150 Mark abzusetzen. Danach bleibt für meine Veranlagung nur ein Einkommen von 850 Mark übrig und ein solches ist steuerfrei.

Für die Richtigkeit meiner Behauptungen berufe ich mich auf das Gutachten meiner beiden Nachbarn Franz Müller und August Schütz. In genauerer Beurtheilung führe ich ferner an, daß meine Wirtschaft 30 Morgen umfaßt und daß ich an Vieh besitze: 1 Pferd, 2 Milchkühe, 2 Stüd Jungvieh, 4 Hühner und 20 Stüd Geflügel.

Auf Grund meiner vorstehenden Ausführungen beantrage ich: meine Veranlagung zur Einkommensteuer aufzuheben.

Albalt Franz,
Landwirt.

An die königliche Berufsungs-Commission in Wiesbaden unter Couvert der Einkommensteuer-Veranlagungs-Commission für den Landkreis Wiesbaden in Wiesbaden.

Neuere Adresse auf dem Couvert:

An die Einkommensteuer-Veranlagungs-Commission für den Landkreis Wiesbaden in Wiesbaden.

Berechnung.

Grundsteuer	16,20 M.
Gebäudesteuer	2,40 „
Feuersteuer	6,30 „
Hypothekenzinsen	27,30 „
Haus-Veranlagung	60,00 „
Einkauf von Saatorn und Kleinwied, Arbeitslohn in der Erntzeit, Unterhalt der Geräthe u. A. m. ungefähr	90,00 „
zusammen 202,10 M.	

Außerordentlicher Städtetag für Hesse-Nassau.

(Eigener Bericht für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

Marburg, 27. Februar.

In dem feilich geschmückten Saale des Museums hat heute der außerordentliche Städtetag für die Provinz Hesse-Nassau statt, um den Volkschulgesetz Entwurf zu besprechen und zu beweisenden Stellung zu nehmen. Die Versammlung war aus Hesse und Nassau sehr zahlreich besetzt, vertreten waren folgende Städte: Alendorf, Wiesbaden, Bad Nauheim, Gießen, Diez, Dillenburg, Amöneburg, Eschwege, Frankenberg, Frankfurt a. M., Friedberg, Gelnhausen, Hanau, Herborn, Kassel, Korbach, Dassel, Dillenburg, Homburg a. D., Homburg v. d. E., Korbach, Marburg, Me-

leid angethan, wie ich's gefürchtet hatte, verkröcht ich mich vor ihm. „Im finsternen Treppeneinwinkel hab' ich zusammengekauert gesessen und ihn an mir vorüber gelassen. Ich hatte Angst vor ihm, Ottomar, er hätte mich gewißlich erwürgt, wenn er mich noch einmal vor sich gesehen hätte in seiner Wuth und in Deinem Hause. Er hat mich geschlagen, Ottomar, mit der Reitpeitsche, gerade ins Gesicht hat er mich geschlagen. Und dann bin ich aus dem Hause gelaufen mit dem brennenden Schmerz im Gesicht und mit der brennenden Scham in der Seele, und sein Schrei hat hinter mir hergehollt: „Wie widerst du aber meine Schwellen, Dirne!“ Und gelaufen bin ich, bis ich an den Waldsee kam, wo ich sündig wurde, Ottomar, und da wollt' ich hineinpringen, damit Alles zu Ende wäre — für immer, Gram und Scham und Neuz. Aber ich habe es nicht gethan. Ich habe an Dich gedacht, Ottomar. Und da trieb's mich her. Gott verzeih' mir alle meine Sünden! Ich habe Dich unaussprechlich lieb, Ottomar!“

Sie lag geschlossenen Auges an meiner Brust, bedingungslos mir hingegeben, ohne lebensgefährliches Entfaulmissein, nur wie unter dem Banne einer übermächtigen Gewalt. Mein Blut aber siedete und meine Kräfte wurden immer feuriger, immer wilder. „Helene“, flüsterte ich, während die Dunkelheit mich wie ein schwarzes, schwarzes Flor um uns her zu wallen schien, „und nun bist Du mein Weib und bleibst mein Weib.“

Was es das Wehen meiner Stimme, das sie erschreckte, oder der rasende Herzschlag, den ihr Ohr erlauschte! Sie richtete sich plötzlich in die Höhe und durch die Dunkelheit bohrten sich ihre Augen in mein Antlitz, so angstvoll, so entsetzt, daß es mich durchschauerte. Aus dem heißen Fiebertraum meiner besinnungslosen Leidenschaft rief dieser Blick mich auf, er warf mich in die Wirklichkeit zurück, er gerieß einen Schleier der vor meinen Augen gelegen hatte. Wils-

lich wußte ich wieder Alles, sah ich wieder Alles, was vor dieser Stunde gewesen war, was mich alles Grauen, alle Schauer der Angst und Verzweiflung hatte durchkosten lassen. Und zugleich überfiel mich der Gedanke daran, daß Helene hier nicht bleiben konnte, daß es Zeit war, an das zu denken, was nun werden sollte. Für einen Liebesdank war die Stunde wahrlich nicht geschaffen. Ich mußte für eine Unterkunft für sie sorgen. Aber nicht in gleichen Hause, wovon ich gar nicht in der Stadt, um alles unnötige, alles vorzeitige Aufsehen zu vermeiden. Da schloß mir etwas durch den Kopf: in's Fortsässen kenn' ich sie bringen. Der alte Förster Hegemann, mit dem ich in amtlicher Eigenschaft und auch freundschaftlich vielfach verkehrt hatte, würde mir sicherlich den Gefallen erweisen, sie für eine Nacht bei sich aufzunehmen, mir auch Discretion angeloben, wenn ich ihm zu versichern gab, daß es sich um ein schweres Zerwürfniß zwischen den beiden Geklagten, um eine delikate, intime Angelegenheit handle. Er war ein ruhiger, verständiger Mann und mir schon wegen meines in der Untersuchungssache entfallenen Eifers sehr gewogen. Morgen mußte Helene dann natürlich aus der Gegend fort; zu ihren Verwandten, wenn sie solche noch besaß, sonst irgendwohin anders, es würde sich schon finden. Vorläufig galt es, fortzukommen.

Ich ließ Helene von meinem Knieen herabgleiten und sagte ihr, was ich dachte. „Wissen gehen“, sagte ich hinterdrein, „und so bald wie möglich, damit uns keiner sieht.“

Helene war bei meinem Vorschlage, daß sie im Fortsässen übernachten sollte, sichtlich zusammen gezuckt. Dennoch erhob sie keinen Widerspruch, dennoch neigte sich ihr Haupt. Sie schien sich bedingungslos in Alles fügen zu wollen, was ich über sie verhängen würde, und eben darum war es doppelt meine Pflicht, für sie, für ihren Ruf umfichtig

gerufen, der schließlich den Charakter eines Festes annahm und die Bewohner der benachbarten Straßen bis auf weite Entfernung aus dem Schlafe weckte und während zwei Stunden nicht wieder zur Ruhe kommen ließ.

Provinziales.

Personal-Nachrichten. Die Herren Lehrer Kraus zu Gerbach (Wehrwold) und Wagner zu Wühl sind auf ihr Ansuchen vom 1. April ab ihres Amtes entlassen worden.

88. Ostschiff. 27. Febr. Heute Mittag gegen 12 Uhr wollte der Wegerehrliche Walther aus Gießen auf seiner Volantstation ein Kaffee-Verdammnis aus dem Hafen von Saigon nach Saigon zu bringen.

Frankfurt a. M., 27. Febr. Vor dem hiesigen Schlichtergericht fand heute der 40-jährige Philipp Koffel aus Weidenfeld, angeklagt der vorläufigen Brandstiftung, Koffel war früher Metzger gewesen, hatte sich im August 1890 verheiratet und dann ein Viehwirtschaftsgewerbe angefangen.

Aus der Fremde. Der diesjährige Fabrikantenbericht des Reichs von Mainz, Dr. Hoyer, handelt von der Lage der Fabrikanten in den verschiedenen Branchen.

Deutscher Reichstag.

hd. Berlin, 27. Februar.

Vor dem Eintritt in die Tagesordnung erklärt Abgeordneter Müller seine frühere Behauptung für irrig, daß Redacteur Hundt 30 mal wegen Verleumdung bestraft sei, es handele sich um Verleumdungen. — Es folgt die Beratung des Geses der Marineverwaltung.

Wahlergebnisse. Die Wahlergebnisse der Reichstagswahl sind in der heutigen Nummer des Reichstagsboten veröffentlicht.

Repertoire-Gewinn der Frankfurter Stadttheater. Derhiesige Dienstag, den 1. März: Zum hundertjährigen Geburtstag des Kaiserin Elisabeth.

weitenstationen, 3 Kapitänenstellen erster und 3 zweiter Kl., 3 Leutnants, 10 Unterleutnants zur See bewilligen. Die Gehaltsliste beträgt dann 20000 Mark.

Einzelsecretär Hollmann betont, daß die neu gebildeten Stellen für die Offiziere weit bedeutend angenommen. — Bei dem Titel 6 weist Richter darauf hin, daß eine Mehrbewilligung von 1137 Mann verlangt wird, wozu er nur 224 zu bewilligen beantragt.

Bei dem großen Posten für den Landwehr ist ein Wahlrecht bei den Bewilligungen für die Marine nötig. — Richter (Centrum) will die Marine nicht zu einer offenen machen, da die neuen Schiffe jetzt bestellt seien, müsse man aber auch die nötige Besatzung bewilligen, wie für die Besatzung Helgolands.

Bei dem Kapitel 27: Subventionen der Schiffe, beantragt die Kommission 161,660 Mk. Subventionen, 1,190 Mk. Kosten- und Posten, 457,885 Mk. für Instandhaltung der Schiffe.

Bei dem Kapitel 28: Subventionen der Schiffe, beantragt die Kommission 161,660 Mk. Subventionen, 1,190 Mk. Kosten- und Posten, 457,885 Mk. für Instandhaltung der Schiffe.

Bei dem Kapitel 29: Subventionen der Schiffe, beantragt die Kommission 161,660 Mk. Subventionen, 1,190 Mk. Kosten- und Posten, 457,885 Mk. für Instandhaltung der Schiffe.

Bei dem Kapitel 30: Subventionen der Schiffe, beantragt die Kommission 161,660 Mk. Subventionen, 1,190 Mk. Kosten- und Posten, 457,885 Mk. für Instandhaltung der Schiffe.

Bei dem Kapitel 31: Subventionen der Schiffe, beantragt die Kommission 161,660 Mk. Subventionen, 1,190 Mk. Kosten- und Posten, 457,885 Mk. für Instandhaltung der Schiffe.

Bei dem Kapitel 32: Subventionen der Schiffe, beantragt die Kommission 161,660 Mk. Subventionen, 1,190 Mk. Kosten- und Posten, 457,885 Mk. für Instandhaltung der Schiffe.

Bei dem Kapitel 33: Subventionen der Schiffe, beantragt die Kommission 161,660 Mk. Subventionen, 1,190 Mk. Kosten- und Posten, 457,885 Mk. für Instandhaltung der Schiffe.

Bei dem Kapitel 34: Subventionen der Schiffe, beantragt die Kommission 161,660 Mk. Subventionen, 1,190 Mk. Kosten- und Posten, 457,885 Mk. für Instandhaltung der Schiffe.

Bei dem Kapitel 35: Subventionen der Schiffe, beantragt die Kommission 161,660 Mk. Subventionen, 1,190 Mk. Kosten- und Posten, 457,885 Mk. für Instandhaltung der Schiffe.

Bei dem Kapitel 36: Subventionen der Schiffe, beantragt die Kommission 161,660 Mk. Subventionen, 1,190 Mk. Kosten- und Posten, 457,885 Mk. für Instandhaltung der Schiffe.

Bei dem Kapitel 37: Subventionen der Schiffe, beantragt die Kommission 161,660 Mk. Subventionen, 1,190 Mk. Kosten- und Posten, 457,885 Mk. für Instandhaltung der Schiffe.

Bei dem Kapitel 38: Subventionen der Schiffe, beantragt die Kommission 161,660 Mk. Subventionen, 1,190 Mk. Kosten- und Posten, 457,885 Mk. für Instandhaltung der Schiffe.

Bei dem Kapitel 39: Subventionen der Schiffe, beantragt die Kommission 161,660 Mk. Subventionen, 1,190 Mk. Kosten- und Posten, 457,885 Mk. für Instandhaltung der Schiffe.

Bei dem Kapitel 40: Subventionen der Schiffe, beantragt die Kommission 161,660 Mk. Subventionen, 1,190 Mk. Kosten- und Posten, 457,885 Mk. für Instandhaltung der Schiffe.

alle diejenigen Stellen mitgeteilt wurden, wo Personen oder Familien Unterstützung und Beschäftigung auf dem Lande finden könnten. Die Beschäftigten der Bergarbeiter sind heute den Bergarbeitern der letzten Tage haben nun bereits den Vorstand des Deutschen Arbeiterbundes zu dem Gutachten gebracht, ohne jeden Bezug auf die Ausführung dieses Planes berangezogen.

Frankreich. Das Cabinet wurde konstituiert: Loubet, Präsident und Innen-; Ribot, Außenminister; Freycinet, Krieg; Godofroy Cascaigne, Marine; Bourgeois, Unterrichts; Rouvier, Finanzen; Jules Roche, Handel, Industrie, Ackerbau; Riard, Justiz; Biene, öffentliche Arbeiten.

Österreich-Ungarn. Der Bergarbeiterstreik in Steyermark ist gänzlich beendet. Bis jetzt sind über 300 Mann gemäßigert worden und es tritt pro Schicht eine Lohnreduction von 10 Kreuzer für jeden Arbeiter ein.

Frankreich. Das Cabinet wurde konstituiert: Loubet, Präsident und Innen-; Ribot, Außenminister; Freycinet, Krieg; Godofroy Cascaigne, Marine; Bourgeois, Unterrichts; Rouvier, Finanzen; Jules Roche, Handel, Industrie, Ackerbau; Riard, Justiz; Biene, öffentliche Arbeiten.

Frankreich. Das Cabinet wurde konstituiert: Loubet, Präsident und Innen-; Ribot, Außenminister; Freycinet, Krieg; Godofroy Cascaigne, Marine; Bourgeois, Unterrichts; Rouvier, Finanzen; Jules Roche, Handel, Industrie, Ackerbau; Riard, Justiz; Biene, öffentliche Arbeiten.

Frankreich. Das Cabinet wurde konstituiert: Loubet, Präsident und Innen-; Ribot, Außenminister; Freycinet, Krieg; Godofroy Cascaigne, Marine; Bourgeois, Unterrichts; Rouvier, Finanzen; Jules Roche, Handel, Industrie, Ackerbau; Riard, Justiz; Biene, öffentliche Arbeiten.

Frankreich. Das Cabinet wurde konstituiert: Loubet, Präsident und Innen-; Ribot, Außenminister; Freycinet, Krieg; Godofroy Cascaigne, Marine; Bourgeois, Unterrichts; Rouvier, Finanzen; Jules Roche, Handel, Industrie, Ackerbau; Riard, Justiz; Biene, öffentliche Arbeiten.

Frankreich. Das Cabinet wurde konstituiert: Loubet, Präsident und Innen-; Ribot, Außenminister; Freycinet, Krieg; Godofroy Cascaigne, Marine; Bourgeois, Unterrichts; Rouvier, Finanzen; Jules Roche, Handel, Industrie, Ackerbau; Riard, Justiz; Biene, öffentliche Arbeiten.

Frankreich. Das Cabinet wurde konstituiert: Loubet, Präsident und Innen-; Ribot, Außenminister; Freycinet, Krieg; Godofroy Cascaigne, Marine; Bourgeois, Unterrichts; Rouvier, Finanzen; Jules Roche, Handel, Industrie, Ackerbau; Riard, Justiz; Biene, öffentliche Arbeiten.

Frankreich. Das Cabinet wurde konstituiert: Loubet, Präsident und Innen-; Ribot, Außenminister; Freycinet, Krieg; Godofroy Cascaigne, Marine; Bourgeois, Unterrichts; Rouvier, Finanzen; Jules Roche, Handel, Industrie, Ackerbau; Riard, Justiz; Biene, öffentliche Arbeiten.

Frankreich. Das Cabinet wurde konstituiert: Loubet, Präsident und Innen-; Ribot, Außenminister; Freycinet, Krieg; Godofroy Cascaigne, Marine; Bourgeois, Unterrichts; Rouvier, Finanzen; Jules Roche, Handel, Industrie, Ackerbau; Riard, Justiz; Biene, öffentliche Arbeiten.

Frankreich. Das Cabinet wurde konstituiert: Loubet, Präsident und Innen-; Ribot, Außenminister; Freycinet, Krieg; Godofroy Cascaigne, Marine; Bourgeois, Unterrichts; Rouvier, Finanzen; Jules Roche, Handel, Industrie, Ackerbau; Riard, Justiz; Biene, öffentliche Arbeiten.

Frankreich. Das Cabinet wurde konstituiert: Loubet, Präsident und Innen-; Ribot, Außenminister; Freycinet, Krieg; Godofroy Cascaigne, Marine; Bourgeois, Unterrichts; Rouvier, Finanzen; Jules Roche, Handel, Industrie, Ackerbau; Riard, Justiz; Biene, öffentliche Arbeiten.

Frankreich. Das Cabinet wurde konstituiert: Loubet, Präsident und Innen-; Ribot, Außenminister; Freycinet, Krieg; Godofroy Cascaigne, Marine; Bourgeois, Unterrichts; Rouvier, Finanzen; Jules Roche, Handel, Industrie, Ackerbau; Riard, Justiz; Biene, öffentliche Arbeiten.

Frankreich. Das Cabinet wurde konstituiert: Loubet, Präsident und Innen-; Ribot, Außenminister; Freycinet, Krieg; Godofroy Cascaigne, Marine; Bourgeois, Unterrichts; Rouvier, Finanzen; Jules Roche, Handel, Industrie, Ackerbau; Riard, Justiz; Biene, öffentliche Arbeiten.

Frankreich. Das Cabinet wurde konstituiert: Loubet, Präsident und Innen-; Ribot, Außenminister; Freycinet, Krieg; Godofroy Cascaigne, Marine; Bourgeois, Unterrichts; Rouvier, Finanzen; Jules Roche, Handel, Industrie, Ackerbau; Riard, Justiz; Biene, öffentliche Arbeiten.

Frankreich. Das Cabinet wurde konstituiert: Loubet, Präsident und Innen-; Ribot, Außenminister; Freycinet, Krieg; Godofroy Cascaigne, Marine; Bourgeois, Unterrichts; Rouvier, Finanzen; Jules Roche, Handel, Industrie, Ackerbau; Riard, Justiz; Biene, öffentliche Arbeiten.

Zusland.

Österreich-Ungarn. Der Bergarbeiterstreik in Steyermark ist gänzlich beendet. Bis jetzt sind über 300 Mann gemäßigert worden und es tritt pro Schicht eine Lohnreduction von 10 Kreuzer für jeden Arbeiter ein.

Frankreich. Das Cabinet wurde konstituiert: Loubet, Präsident und Innen-; Ribot, Außenminister; Freycinet, Krieg; Godofroy Cascaigne, Marine; Bourgeois, Unterrichts; Rouvier, Finanzen; Jules Roche, Handel, Industrie, Ackerbau; Riard, Justiz; Biene, öffentliche Arbeiten.

Frankreich. Das Cabinet wurde konstituiert: Loubet, Präsident und Innen-; Ribot, Außenminister; Freycinet, Krieg; Godofroy Cascaigne, Marine; Bourgeois, Unterrichts; Rouvier, Finanzen; Jules Roche, Handel, Industrie, Ackerbau; Riard, Justiz; Biene, öffentliche Arbeiten.

Frankreich. Das Cabinet wurde konstituiert: Loubet, Präsident und Innen-; Ribot, Außenminister; Freycinet, Krieg; Godofroy Cascaigne, Marine; Bourgeois, Unterrichts; Rouvier, Finanzen; Jules Roche, Handel, Industrie, Ackerbau; Riard, Justiz; Biene, öffentliche Arbeiten.

Frankreich. Das Cabinet wurde konstituiert: Loubet, Präsident und Innen-; Ribot, Außenminister; Freycinet, Krieg; Godofroy Cascaigne, Marine; Bourgeois, Unterrichts; Rouvier, Finanzen; Jules Roche, Handel, Industrie, Ackerbau; Riard, Justiz; Biene, öffentliche Arbeiten.

Frankreich. Das Cabinet wurde konstituiert: Loubet, Präsident und Innen-; Ribot, Außenminister; Freycinet, Krieg; Godofroy Cascaigne, Marine; Bourgeois, Unterrichts; Rouvier, Finanzen; Jules Roche, Handel, Industrie, Ackerbau; Riard, Justiz; Biene, öffentliche Arbeiten.

Frankreich. Das Cabinet wurde konstituiert: Loubet, Präsident und Innen-; Ribot, Außenminister; Freycinet, Krieg; Godofroy Cascaigne, Marine; Bourgeois, Unterrichts; Rouvier, Finanzen; Jules Roche, Handel, Industrie, Ackerbau; Riard, Justiz; Biene, öffentliche Arbeiten.

Frankreich. Das Cabinet wurde konstituiert: Loubet, Präsident und Innen-; Ribot, Außenminister; Freycinet, Krieg; Godofroy Cascaigne, Marine; Bourgeois, Unterrichts; Rouvier, Finanzen; Jules Roche, Handel, Industrie, Ackerbau; Riard, Justiz; Biene, öffentliche Arbeiten.

Frankreich. Das Cabinet wurde konstituiert: Loubet, Präsident und Innen-; Ribot, Außenminister; Freycinet, Krieg; Godofroy Cascaigne, Marine; Bourgeois, Unterrichts; Rouvier, Finanzen; Jules Roche, Handel, Industrie, Ackerbau; Riard, Justiz; Biene, öffentliche Arbeiten.

Frankreich. Das Cabinet wurde konstituiert: Loubet, Präsident und Innen-; Ribot, Außenminister; Freycinet, Krieg; Godofroy Cascaigne, Marine; Bourgeois, Unterrichts; Rouvier, Finanzen; Jules Roche, Handel, Industrie, Ackerbau; Riard, Justiz; Biene, öffentliche Arbeiten.

Frankreich. Das Cabinet wurde konstituiert: Loubet, Präsident und Innen-; Ribot, Außenminister; Freycinet, Krieg; Godofroy Cascaigne, Marine; Bourgeois, Unterrichts; Rouvier, Finanzen; Jules Roche, Handel, Industrie, Ackerbau; Riard, Justiz; Biene, öffentliche Arbeiten.

Frankreich. Das Cabinet wurde konstituiert: Loubet, Präsident und Innen-; Ribot, Außenminister; Freycinet, Krieg; Godofroy Cascaigne, Marine; Bourgeois, Unterrichts; Rouvier, Finanzen; Jules Roche, Handel, Industrie, Ackerbau; Riard, Justiz; Biene, öffentliche Arbeiten.

Frankreich. Das Cabinet wurde konstituiert: Loubet, Präsident und Innen-; Ribot, Außenminister; Freycinet, Krieg; Godofroy Cascaigne, Marine; Bourgeois, Unterrichts; Rouvier, Finanzen; Jules Roche, Handel, Industrie, Ackerbau; Riard, Justiz; Biene, öffentliche Arbeiten.

Frankreich. Das Cabinet wurde konstituiert: Loubet, Präsident und Innen-; Ribot, Außenminister; Freycinet, Krieg; Godofroy Cascaigne, Marine; Bourgeois, Unterrichts; Rouvier, Finanzen; Jules Roche, Handel, Industrie, Ackerbau; Riard, Justiz; Biene, öffentliche Arbeiten.

Frankreich. Das Cabinet wurde konstituiert: Loubet, Präsident und Innen-; Ribot, Außenminister; Freycinet, Krieg; Godofroy Cascaigne, Marine; Bourgeois, Unterrichts; Rouvier, Finanzen; Jules Roche, Handel, Industrie, Ackerbau; Riard, Justiz; Biene, öffentliche Arbeiten.

Kleine Chronik.

Die in Aquidauan befindliche Baumwollenspinfabrik Kaiserlautern wurde bei der Berechnung der Reichsmaschinenfabrik Hof auf 140,000 Mk. erworben.

Die Direction des Hohen Kränzenheil-Bitz petitionirt bei der bayerischen Abgeordnetenversammlung um staatlichen Schutz und Bewirtschaftung der Mineralquellen Bayerns.

Das Baurenlager des Kaiserthums in Berlin wurde jetzt definitiv durch den Commercianten Hermann Wiffauer gegen die mäßige Summe von 1,450,000 Mk. übernommen.

Die Direction des Hohen Kränzenheil-Bitz petitionirt bei der bayerischen Abgeordnetenversammlung um staatlichen Schutz und Bewirtschaftung der Mineralquellen Bayerns.

Das Baurenlager des Kaiserthums in Berlin wurde jetzt definitiv durch den Commercianten Hermann Wiffauer gegen die mäßige Summe von 1,450,000 Mk. übernommen.

Die Direction des Hohen Kränzenheil-Bitz petitionirt bei der bayerischen Abgeordnetenversammlung um staatlichen Schutz und Bewirtschaftung der Mineralquellen Bayerns.

Das Baurenlager des Kaiserthums in Berlin wurde jetzt definitiv durch den Commercianten Hermann Wiffauer gegen die mäßige Summe von 1,450,000 Mk. übernommen.

Die Direction des Hohen Kränzenheil-Bitz petitionirt bei der bayerischen Abgeordnetenversammlung um staatlichen Schutz und Bewirtschaftung der Mineralquellen Bayerns.

Das Baurenlager des Kaiserthums in Berlin wurde jetzt definitiv durch den Commercianten Hermann Wiffauer gegen die mäßige Summe von 1,450,000 Mk. übernommen.

Die Direction des Hohen Kränzenheil-Bitz petitionirt bei der bayerischen Abgeordnetenversammlung um staatlichen Schutz und Bewirtschaftung der Mineralquellen Bayerns.

Deutsches Reich.

Fünf Hauptartikel bringen die Hamburger Nachrichten die Kritik der Wählung der österreichischen Reichsthaler, die eine Preisgebiethung gegen Österreich sei und die Reichsthaler eine Ausgabe von vielen Millionen auflage.

Die Direction des Hohen Kränzenheil-Bitz petitionirt bei der bayerischen Abgeordnetenversammlung um staatlichen Schutz und Bewirtschaftung der Mineralquellen Bayerns.

Das Baurenlager des Kaiserthums in Berlin wurde jetzt definitiv durch den Commercianten Hermann Wiffauer gegen die mäßige Summe von 1,450,000 Mk. übernommen.

Die Direction des Hohen Kränzenheil-Bitz petitionirt bei der bayerischen Abgeordnetenversammlung um staatlichen Schutz und Bewirtschaftung der Mineralquellen Bayerns.

Das Baurenlager des Kaiserthums in Berlin wurde jetzt definitiv durch den Commercianten Hermann Wiffauer gegen die mäßige Summe von 1,450,000 Mk. übernommen.

Die Direction des Hohen Kränzenheil-Bitz petitionirt bei der bayerischen Abgeordnetenversammlung um staatlichen Schutz und Bewirtschaftung der Mineralquellen Bayerns.

Das Baurenlager des Kaiserthums in Berlin wurde jetzt definitiv durch den Commercianten Hermann Wiffauer gegen die mäßige Summe von 1,450,000 Mk. übernommen.

Die Direction des Hohen Kränzenheil-Bitz petitionirt bei der bayerischen Abgeordnetenversammlung um staatlichen Schutz und Bewirtschaftung der Mineralquellen Bayerns.

Das Baurenlager des Kaiserthums in Berlin wurde jetzt definitiv durch den Commercianten Hermann Wiffauer gegen die mäßige Summe von 1,450,000 Mk. übernommen.

Die Direction des Hohen Kränzenheil-Bitz petitionirt bei der bayerischen Abgeordnetenversammlung um staatlichen Schutz und Bewirtschaftung der Mineralquellen Bayerns.

Handel, Industrie, Erfindungen.

Aus dem Mainzer, 26. Febr. Die Erfolge, die Herr Realoberrichter Dr. Baum mit dem Patent der Spalt-... erzielt hat, haben in landwirthschaftlichen Kreisen ein lebhaftes Interesse erregt.

Die Direction des Hohen Kränzenheil-Bitz petitionirt bei der bayerischen Abgeordnetenversammlung um staatlichen Schutz und Bewirtschaftung der Mineralquellen Bayerns.

Das Baurenlager des Kaiserthums in Berlin wurde jetzt definitiv durch den Commercianten Hermann Wiffauer gegen die mäßige Summe von 1,450,000 Mk. übernommen.

Die Direction des Hohen Kränzenheil-Bitz petitionirt bei der bayerischen Abgeordnetenversammlung um staatlichen Schutz und Bewirtschaftung der Mineralquellen Bayerns.

Das Baurenlager des Kaiserthums in Berlin wurde jetzt definitiv durch den Commercianten Hermann Wiffauer gegen die mäßige Summe von 1,450,000 Mk. übernommen.

Die Direction des Hohen Kränzenheil-Bitz petitionirt bei der bayerischen Abgeordnetenversammlung um staatlichen Schutz und Bewirtschaftung der Mineralquellen Bayerns.

Das Baurenlager des Kaiserthums in Berlin wurde jetzt definitiv durch den Commercianten Hermann Wiffauer gegen die mäßige Summe von 1,450,000 Mk. übernommen.

Die Direction des Hohen Kränzenheil-Bitz petitionirt bei der bayerischen Abgeordnetenversammlung um staatlichen Schutz und Bewirtschaftung der Mineralquellen Bayerns.

Letzte Drahtnachrichten.

Deutsches Reich. Berlin, 29. Febr. Der gestrige Reichstag und Abend ist ruhig verlaufen. Es finden keine Zusammenkünfte statt, die Reichsthaler sind gänzlich eingekerkert.

Frankreich. Paris, 29. Febr. Gestern Nachmittag fand im Hotel Kaiserhof das Festbankett der national-liberalen Partei des Reichstags statt.

Österreich-Ungarn. Wien, 29. Febr. Gestern Nachmittag fand im Hotel Kaiserhof das Festbankett der national-liberalen Partei des Reichstags statt.

Frankreich. Paris, 29. Febr. Gestern Nachmittag fand im Hotel Kaiserhof das Festbankett der national-liberalen Partei des Reichstags statt.

Österreich-Ungarn. Wien, 29. Febr. Gestern Nachmittag fand im Hotel Kaiserhof das Festbankett der national-liberalen Partei des Reichstags statt.

Frankreich. Paris, 29. Febr. Gestern Nachmittag fand im Hotel Kaiserhof das Festbankett der national-liberalen Partei des Reichstags statt.

Österreich-Ungarn. Wien, 29. Febr. Gestern Nachmittag fand im Hotel Kaiserhof das Festbankett der national-liberalen Partei des Reichstags statt.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, den 29. Februar, Abends 8 Uhr:

88. Abonnements-Concert

des Städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Programm:

- 1. Decenniums-Marsch Stasny.
2. Ouverture zu 'Die Entführung aus dem Serail' Mozart.
3. Intermezzo sinfonico aus 'Cavalleria rusticana' Mascagni.
4. Angelo-Walzer Cahuluka.
5. Chor der Friedenboten aus 'Biondi' Wagner.
6. Ouverture zu 'Dichter und Bauer' Suppé.
7. Nachruf an Weber, Fantasie E. Bach.
8. Prestissimo-Galopp Waldteufel.

Bekanntmachung für Fuhrwerksbesitzer.

Am Montag, den 7. März c., Vormittags 9 Uhr, soll die Verdingung der Stollenanfuhr, sowie die Abfuhr des Schrotts und der Hölze aus sämtlichen Garnison-Anstalten auf fernere 3 Jahre vergeben werden.

Die Bedingungen sind täglich in unserem Geschäftszimmer, Rheinstraße 47, einzusehen, woselbst auch der Verdingungstermin abgehalten wird.

Wiesbaden, 27. Februar 1892. 383 Königl. Garnison-Verwaltung.

Photographie.

In meinem Atelier stehen auch Zimmer zum Umkleiden zur Verfügung, wozu f. Masken-Costüme-Aufnahmen oft gewünscht wird.

Im Publikum ist die Meinung verbreitet, ich hätte weit höhere Preise, was aber nicht der Fall ist, meine Preise sind genau dieselben wie in anderen guten Ateliers.

Otilie Wigand,

Malerin und Hof-Photographin E. K. Hofheit des Großherzogs von Luxemburg. 3793

Lina Aha, Kirchgasse 19,



empfehle ihr großes Lager Korsetts in anerkannt besten Stoffen u. Zuthaten, sowie nur neueste, vorz. sitzende Francon. Korsetts zum Hoch-, Mittel- u. Tiefstehen, bis zu 96 Ctm. weit, Umständl. u. Näh-Korsetts, Korsetts für Magen- u. Leberleiden, Gesundheits-Korsetts, Geradhalter, Leibbinden, Gesundheits-Binden Hygiea (Wärter u. Einlageklaffen). Waschen, Reparieren und Verändern rasch und billigt. Anfertigung nach Maß und Muster sofort. 20023

Korsetten,

ganz vorzüglich sitzend, in den besten bewährtesten Fabriken, empfehle ich in enormer Auswahl zu ausserordentlich billigen Preisen.

W. Thomas,

Webergasse 6, zweiter Laden, Eingang Kleins Burgstrasse. 380

Spigen und Gardinen in jedem Genre, Guipuren, Fichus, Cravatten, Jabots, Federn, Handschuhe werden gewaschen und gefürbt. Putz in Hausen und Coiffuren. 3570

Anna Katerbau, Lonicerstraße 36, Ecke Kirchgasse.

Berliner Pfannkuchen,

Kreppeln, Kuchen und Nippenmandeln empfiehlt hochfein für morgen Dienstag stets frisch die Conf. Fabrik, Schillerplatz 3, Hof. Stb.

F. X. Wieninger,

Rittsteig bei Passau, Station Schalding, bedeutendste und renommierteste

Getreidepresshese- und Hornspiritusfabrik Bayerns,

Beste Getreidepresshese von unübertroffener Triebkraft und Haltbarkeit.

Alleinverkauf und Ausschütt: W. Berger, 2. Bärenstraße 2, Großherzog. Luxemburgische Hof-Bäckerei.

Teppiche, alle Arten und Größen, abgepasst und Rollen-Waare.

Portiären, aparteste Neuesten vom einfachsten bis hochfeinsten Genre.

Gardinen, v. d. einfachsten Tüllvorhängen b. d. feinsten Spachtel-u. Guipure-Rideaux.

Tischdecken, alle Farben, alle Größen und Arten stets vorrätig.

Läuferstoffe, in Wolle, Cocos, Manilla etc., jede Breite, jede Preislage.

Möbelstoffe jeder Art u. Preislage, grösste Auswahl Rouleauxstoffe.

Teppich-Handlung Menke & Schaaß,

Langgasse 35, neben der Expedition des 'Wiesbadener Tagblatt'. Gediegene Waaren. - Billige Preise.

Divandecken, Reisedecken, Schlafdecken. 2746

Neu eröffnet

wird am 2. März

Langgasse 35, vis-à-vis dem 'Adler', Langgasse 35,

ein Leinen- und Ausstattungs-Geschäft, verbunden mit Tricotagen, Weiss-, Wollenwaaren und Korsetts.

Sämtliche Waaren sind nur prima Qualitäten und werden zu hier noch nicht dagewesenen billigen, streng festen Preisen verkauft, worauf die geehrten Consumenten von Wiesbaden und Umgegend schon jetzt aufmerksam gemacht werden.

Langgasse 35, vis-à-vis dem 'Adler', Langgasse 35.

Großherzog. Luxemburg. Hof-Bäckerei und Conditorei verm. Maschinenbetrieb empfiehlt

Kreppeln und Pfannkuchen

in vorzüglichster Qualität. 3778

Berliner Pfannkuchen

mit verschiedenen Füllungen, darunter köstlicher Art, empf. die Conditorei Wellenstein, Kl. Burgstraße 10. 3816

Bestvarthien von Chemikalien und Proben für Photographen Chemiker etc., sowie sonstige Artikel für Haushaltung und Gewerbe sind zum Einkaufspreise abzugeben. Dietz & Friedrich, Wilhelmstraße 88.

Ein f. Krautwagen billig zu verm. Ellenbogenstraße 6. 3806 Ein Spiegel mit Gelbrahmen (66-100) zu verl. Vichler. 15a, 1. Et. Wops (Wanda) preisw. u. verl. Walramstr. 12, Hb. 3.

Elegantes Etagenhaus, in Mitte der Stadt, mit großem Hof und Hintergebäude, welches eine Etage von 7 Zimmern frei rentirt, ist überhaupte halber 15,000 Mk. unter der Lage zu verkaufen. Nur Selbstbes. erh. Anst. unter N. v. K. 423 in Tagbl.-Verlag.

herrsch. Villa, 8 Z. Zub., Garten, im Arz. Viertel, wegen Abz. u. verl., ca. 2 im Selbstbes. bel. Abz. und C. N. 359 an den Tagbl.-Verl. gest. abzugeben.

100,000 Mk.

zur 1. Stelle (60 % der Lage) anzusehen. Fritz Feidels, Schillerstraße 15, 1. Stockst. 2-10 und 2-4 Uhr.

Eine tücht. Pianistin u. noch einige Schülerinnen anzunehmen, in der Musiksch. von Herrn E. Wagner, Langgasse 9.

Für einen Knaben

von 9 Jahren (Ausländer), der an den Folgen einer Hüftgelenk-Entzündung leidet, wird Unterkommen in einem guten Hause (vielleicht eines Arztes) gesucht, wo bestmögliche mütterliche Pflege bei fortwährend ärztlicher Behandlung findet. Schriftl. Anerbieten, behufs späterer mündlicher Befragung, bittet man an Herrn Ernst Goetz, Adelsplatz 42, Wiesbaden, zu richten.

herrsch. Wohnung, 7 Zimmer und Anbeber, Billen gegen, per Juli event. October zu vermieten. Offerten unter E. F. 436 an den Tagbl.-Verlag erh.

Eine kleine ruhige Familie sucht bis zum 1. Mai event. 1. April eine

Wohnung

(Parterre nicht) von ca. 5 Zimmern nebst Zubehör in besserer Lage.

Offerten unter W. K. 351 an den Tagbl.-Verlag. 3739

Herr Sigmund Müller

hätte besser daran getan, seine 'Erwiderung' zu unterlassen! Ebenso uncorrect, wie der durch ihn bewirkte Nachdruck, ist seine geistliche Anklage. Die königliche Staatsanwaltschaft hat die Beschlagnahme des Müller'schen Buches nicht, lediglich auf meine Anzeige und Bekämpfung hin' verfügt - dies bedarf wohl keiner weiteren Ausführung - sondern weil die von mir unterbreiteten Thatsachen den Beweis des Nachdrucks erbrachten. Bei der durch die königliche Criminaljustiz bewirkten Beschlagnahme des Manuscriptes wurden denn auch die meisten Werke entnommener Verleger vorgefunden!

Auch die weiteren Bemerkungen des Herrn Müller sind gänzlich unzutreffend. Die Herausgabe meines 'Abendlicher Adressbuchs' in diesem Jahre fand schon sehr, als ich von der Existenz und dem Plänen des Herrn Müller noch keine Ahnung hatte. Das ein derartiges Buch von kleineren Verlegern nicht alljährlich erscheinen kann, weil dort die Veränderungen eines Jahres zu geringfügig sind, dürfte Jedermann einleuchten. Es liegt mir vollständig fern, auf ein 'Abendliches Adressbuch', das es überhaupt nicht gibt, Anspruch zu machen, zumal ich vor drei Jahren das allgemeine gültige Recht der freien Concurrenz, gerade auch auf diesem Gebiete öffentlich vertreten habe. Wohl verstanden: 'einer berechtigten Concurrenz'. Die von Herrn Müller beabsichtigte war aber eine unberechtigte, denn er versuchte, mir mein theuer erworbenes, durch Reichsgesetz vom 11. Juni 1870 geschütztes, geistiges Eigentum widerrechtlich zu nehmen, indem er mein Werk als Grundlage des seinigen benutzte!

Denn Herr Müller ein derartiges Buch vollständig selbstständig zusammenzustellen und herauszugeben in der Lage zu sein glaubt, so müge er es versuchen! Ich kann und werde ihn hieran nicht hindern!

Wiesbaden, den 29. Februar 1892. 3804

Carl Schwegelberger.

Fräcke zu verkaufen Goldne 31.



Wiener Masken-Lichnanft

Kirchgasse 2, Wiesbaden, Ecke Roulonstraße, empf. zum Verkauft und zum Verleihen hochschöne Damen- und Herren-Masken-Gelände, originelle Neuheiten, geschmackvolle Ausführung. Specialität in Dominos für Damen u. Herren. Hochachtungsvoll. Madame Emilie Rehak.

Dominos

für Herren und Damen zu verkaufen und zu verleihen. Anfertigung binnen einem Tag. W. Weber, Rodegasse 2, Taunusstraße 2. 3814

Eleganter Atlas-Domino zu verl. Vatterstr. 10. 3814

Vollkommen schmerzlose Zahnoperat. m. Anwendung von Schußgas, durchaus unschädlich und ohne Nachwirkung.

Max Beck, D.D.S.,

prakt. Zahn-Arzt, Langgasse 39, Bel-Etage. Sprechstunden 8-12, 2-6. 3119

Im Damen- und Familien-Sopiz

Jahresfr. 16 wird kräftiger seiner Mittagstisch im Laufe und nach auswärts abgegeben. 696

In die Victor'sche Kunstanstalt, Wiesbaden, ist erweiterter Weise zu unserer beliebten Unternehmung angefallen und hat unsere Erwarung weit übererfüllt. Auf allen Ausstellungen hat unsere allgemeine Aufsehen erregt (oder allgemein gefassten) und besonders wurde bei dem doch sehr mäßigen Preis, die mittig vorzügliche und höchst kunstreiche Ausführung derselben bewundert. Für die äußerst reelle Bedienung sage ich Ihnen hiermit im Namen unserer ganzen Einwohnerschaft den verbindlichsten Dank. Sie haben uns in den Stand gesetzt, Ihre anerkannt vorzüglich ausgeführten Kunstwerke allen Vereinen ihres eigenen Interesses wegen auf das Warmste empfehlen zu können.

Wiesbaden, 1. August 1890. Der Vorstand des Gesangvereins 'Liederkränze', A. H.

Herrn Hoffmann, Präsident.

Eine Französin

wünscht die Bekanntschaft feiner Damen oder Herren zu machen, um in ihrer freien Zeit sich in ihrer Mutterprache zu unterhalten. Anonym nicht berücksichtigt. Antwort bis Samstag, den 5. d. M., unter Chiffre 'Carlotta 408' an den Tagbl.-Verlag erbeten.

A. B. 3.

Komme Montag nach Mainz, Dienstag hier Kurhaus. Erleuchtungszeichen wie bekannt.

Mainz treffen 10 Uhr unter der Uhr. A. J.

Pompier-Corps.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, die Mitglieder von dem Ableben unseres ältesten activen Mitgliedes,

Herrn Louis Madenheimer,

in Kenntnis zu setzen. Kameraden! Gehet wir das Andenken des Verstorbenen, indem wir vollzählig bei dessen Beerdigung erscheinen. 411

Das Commando.